

presse.mitteilung

ver.di hessen

Tarifverhandlungen

Luftpostlogistiker Airmail Center Frankfurt

ver.di unterbricht und spricht von Streiks

Frankfurt, 9. Dezember 2020. Die Tarifverhandlungen beim Luftpostlogistiker Airmail Center Frankfurt GmbH sind festgefahren. Deshalb hat ver.di sie auf unbestimmte Zeit unterbrochen und den Arbeitgeber aufgefordert, endlich einen klar positionierten Gegen- oder Alternativentwurf zum ver.di-Tarifvertragsentwurf vorzulegen. Bislang gibt es keinen Tariflohn beim Airmail Center Frankfurt. Anteilseigner des Unternehmens mit seinen rund 200 Beschäftigten sind die tarifgebundenen Aktiengesellschaften Fraport AG, Lufthansa Cargo AG und die Deutsche Post AG.

Die Gewerkschaft ver.di hatte das Airmail Center Frankfurt bereits im Januar zu Tarifverhandlungen aufgefordert, um den tariflosen Zustand zu beenden. Nach erster Ablehnung durch die Arbeitgeberseite kamen schwierige Verhandlungen zustande. Das Ergebnis ist ein einjähriger Tarifvertrag über die Zahlung einer Jahressonderzahlung für das Jahr 2020. Verhandlungsführer Andreas Jung: „Weder bei der Problematik Entgelt noch bei den allgemeinen Arbeitsbedingungen kamen wir einen Schritt weiter, im Gegenteil. Aus unserem Blickwinkel zeigt die Arbeitgeberseite kein Interesse, die Arbeitsbedingungen in einem Tarifvertrag zu harmonisieren und transparent zu gestalten, sondern verschleppt trotz vereinbarter Verhandlungsrunden die Diskussion um echte Inhalte.“

Für heute war eine weitere Verhandlungsrunde angesetzt. Die Arbeitgeberseite hatte das Thema Erholungsurlaubsanspruch vorgeschlagen. „Mehr als die E-Mail war der Vorschlag aber auch nicht wert, inhaltliche Gespräche wurden abgeblockt, der Arbeitgeber war auch weiter nicht bereit, das Thema für 2021 zu tarifieren“, so Jung.

Jetzt wartet ver.di, ob der Arbeitgeber den geforderten Gegen- oder Alternativentwurf einbringt. „Im Zweifel werden wir doch Druck aufbauen müssen. Am 15. Februar 2021 läuft die Friedenspflicht ab, die im Zuge der Jahressonderzahlung vereinbart war“, so Verhandlungsführer Jung. „Wenn es am Verhandlungstisch kein Weiterkommen gibt, wird der Druck auf der Straße stärker aufgebaut werden, erste Warnstreiks ab Februar bei Airmail Center Frankfurt sind nach jetzigem Stand kaum zu vermeiden.“

Presserechtlich verantwortlich: Ute Fritzel (Pressestelle)
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (**ver.di**), Landesbezirk Hessen
Wilhelm-Leuschner-Straße 69 – 77, 60329 Frankfurt
Festnetz: 069 2569 1110, Mobil: 0170 8142532, <https://hessen.verdi.de/>
<https://www.facebook.com/hessen.verdi/>
<https://www.instagram.com/verdihessen>
<https://twitter.com/verdihessen>
E-Mail: ute.fritzel@verdi.de

Hinweis: Bitte nicht auf „antworten“ in Ihrem Mailprogramm drücken, wenn Sie eine Auskunft zur Pressemitteilung wünschen, sondern eine E-Mail direkt an ute.fritzel@verdi.de